Inklusives Kulturcafé Anna Blume feiert 10-jähriges Bestehen

HANNOVER. Mit einem Aktionstag begeht das Inklusive Kulturcafé Anna Blume am Stadtfriedhof Stöcken sein zehnjähriges Bestehen. Gefeiert wird am Sonnabend, 18. April, von 16 bis 18.30 Uhr, Einlass ist ab 15.30 Uhr.

Das Programm beginnt mit musikalischem Empfang am Flügel. Nach Grußworten von Geschäftsführerin Ute Wrede und Oberbürgermeister Belit Onay ist die Eröffnung der Ausstellung „Anna Blume singt – die schönsten Plakate" vorgesehen. Die Schau zeigt eine Auswahl prägender Konzertplakate aus zehn Jahren Kulturarbeit und ist bis Sonntag, 13. September, während der Öffnungszeiten des Cafés zu sehen. Akkordeonist Vlado Gorup, Sänger Mika Bergman sowie Pianistin Annie Chojnacki und Christian Zimmer interpretieren ab 17 Uhr eine Auswahl von Stücken, die das Café in den vergangenen Jahren geprägt haben. Zu hören sind unter anderem der „Lindenbaum" aus der Winterreise, Tango Nuevo sowie Titel aus Musical, Jazz und Klassik.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Aufgrund begrenzter Plätze wird um telefonische Reservierung unter (0511) 10 58 13 02 gebeten.

Das Kulturcafé wird seit 2016 als Inklusionsunternehmen betrieben. Alle Beschäftigten arbeiten unter regulären Bedingungen auf dem ersten Arbeitsmarkt. Für dieses Konzept erhielt die Einrichtung unter anderem den Deichmann-Preis für Integration sowie einen Förderpreis der Stadt Hannover. **RED**

9733602_002626

12446501_002626

„Mit der IntraRegionale 2026 möchten wir Kinder, Jugendliche und Erwachsene für Insekten begeistern"

Im großen *magaScene*-Interview:
JULIENNE FRANKE (Stadt Lehrte) und **BIRTE BREDEMEIER** (Landeshauptstadt Hannover)

Sie kreuchen, sie fleuchen und manchmal beißen oder stechen sie auch: Insekten haben keine gute Lobby. Dabei spielen Insekten in sämtlichen Ökosystemen eine entscheidende Rolle: als Bestäuber für die meisten Kultur- und Wildpflanzen, als Zersetzer organischer Biomasse oder als Nahrungsgrundlage für viele Tierarten. Und eben jenen kleinen Flug- und Krabbeltierchen widmet sich in diesem Jahr die IntraRegionale. Der unter diesem Begriff firmierende Zusammenschluss von kleinen Kunstinstitutionen aus der Region Hannover hatte 2016 den Blick auf Landschaftskunst gerichtet, 2021 auf die Klangkunst und überschreibt seine diesjährige Ausgabe mit dem Thema „Insekten in der Kunst". Vom 24. April bis 26. Juli zeigen über 30 Künstlerinnen und Künstler an zehn Kunstorten ihre Blickwinkel auf diese faszinierenden Lebewesen. Ergänzt werden die Ausstellungen im Innen- und Außenraum durch ein vom Insektenbündnis Hannover kuratiertes Begleitprogramm mit über 50 Veranstaltungen von Führungen und Vorträgen bis zu Mitmach- und Pflanzaktionen. Als Vertreterin für die Kunstorte sprachen wir mit Julienne Franke, Sachgebietsleitung Kultur/ Archiv/ Bibliothek der Stadt Lehrte, und Birte Bredemeier, die als Umweltplanerin seit Oktober 2023 die Arbeit des im Jahr 2020 gegründeten Insektenbündnisses Hannover im Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover koordiniert. Das gesamte Interview ist in der April-Ausgabe der magaScene zu finden.

magaScene: Frau Franke, welche Kunstorte in der Region Hannover sind bei der IntraRegionale 2026 mit dabei?
Franke: Der imago Kunstverein Wedemark, kik-Kunst in Kontakt aus Herrenhausen, das KulturGut Poggenhagen, der Kunstraum Benther Berg, Kunst und Begegnung Hermannshof, der kunstverein burgwedel-isernhagen, der Kunstverein Gehrden, der Kunstverein Langenhagen, Scena - Kulturverein im VVV Burgdorf und die Städtische Galerie Lehrte. Die Kunstorte bespielen mit ihren Präsentationen sowohl die eigenen Räumlichkeiten als auch Außenflächen mit ortsspezifischen Installationen.

magaScene: Woher kommen die Künstlerinnen und Künstler, die ausstellen?
Franke: Aus der Region Hannover, überregional aus Bremen, Hamburg und Süddeutschland und sogar aus der Schweiz, Frankreich und Japan. Alle arbeiten sehr unterschiedlich und haben ihren eigenen Zugang zum Thema. Einige erschaffen Skulpturen oder arbeiten installativ, andere zeichnen, malen oder fotografieren. Es gibt jene Künstlerinnen und Künstler, die erst vor Ort mit ihrer Arbeit beginnen, andere bringen schon Fertiges mit und prüfen dann, wie sie ihre Werke am Ausstellungsort positionieren und präsentieren können.

magaScene: Frau Bredemeier, in diesem Jahr sind Sie die Kooperationspartnerin der IntraRegionale. Was ist das Insektenbündnis Hannover?
Bredemeier: Das Insektenbündnis Hannover gibt es seit 2020. Vorbild für die Gründung war das Bienenbündnis Osnabrück. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, in Hannover neue Lebensräume für Insekten zu schaffen und diese miteinander zu vernetzen. Die vom Bündnis umgesetzten Maßnahmen umfassen insbesondere Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung. In diesem Rahmen will das Bündnis zeigen, wie jede*r dazu beitragen kann, dass die Vielfalt von Schmetterlingen, Bienen, Käfern und Co. in Stadt und Region Hannover wieder zunimmt.

Julienne Franke (links) und Birte Bredemeier werben für die IntraRegionale 2026. Foto: Clemens Niehaus

magaScene: Wie viele Mitglieder haben Sie?
Bredemeier: Das Insektenbündnis umfasst aktuell 25 Mitglieder. Dazu zählen neben der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover zahlreiche Umwelt- und Naturschutzorganisationen, von denen auch der Anstoß zur Gründung kam, sowie Organisationen aus Landwirtschaft, Wissenschaft, Verkehrsbetrieben, Abfall- und Wohnungswirtschaft, von Kleingärtner*innen und Imker*innen. Die Koordination des Bündnisses ist bei der Landeshauptstadt Hannover im Fachbereich Umwelt und Stadtgrün angesiedelt. Politik und Verwaltung haben erkannt, dass Ökosystemleistungen und Biodiversität wichtige Lebensgrundlagen sind.

magaScene: Wie umfangreich ist das Begleitprogramm?
Bredemeier: Über 50 Veranstaltungen ergänzen das Ausstellungsprogramm, dazu zählen Fahrradtouren, Führungen, Vorträge sowie Pflanz- und Mitmachaktionen für alle Altersgruppen. Dabei werden Lebensräume vom Stadtwald bis zum Kleingarten, von Mooren bis zum Steinhuder Meer und von Mülldeponien bis zu Pflasterfugen erkundet, um mehr über das Leben und den Schutz von Leuchtkäfern, Wildbienen und Wasserwesen zu erfahren.

magaScene: Frau Franke, ist die Zeichentrickserie „Die Biene Maja" die beste Insektenschützerin aller Zeiten?
Franke: Die Vermenschlichung der Biene und ihrer Freunde trägt sicherlich dazu bei, dass Kinder einen anderen Zugang zum Thema Insekten bekommen können. Man kann sich eine Begegnung mit den kleinen Krabblern vorstellen. Von der „Biene Maja" gibt es mit Sicherheit Plüschtiere. Sympathieträger funktionieren immer gut, um für ein Thema zu sensibilisieren.

Stadtmagazin für Hannover
magaScene

Viele weitere, spannende Neuigkeiten aus der lokalen Kulturszene finden Sie in der aktuellen Ausgabe unseres Partnermediums magaScene, monatlich frisch gedruckt und kostenlos an über 500 Auslegestellen in Hannover oder online auf www.magaScene.de inklusive Download-Möglichkeit.

Erfolgreiches Projekt Open Sunday

Kostenloses Bewegungsangebot in Vahrenheide geht am 19. April weiter

HANNOVER. Mit rund jeweils 100 teilnehmenden Kindern ist an zwei Sonntagen vor Ostern das neue Bewegungsprojekt „Open Sunday" in den Sporthallen der Fridtjof-Nansen-Schule in Hannover-Vahrenheide erfolgreich gestartet. Das kostenlose und niedrigschwellige Angebot richtet sich insbesondere an Kinder aus sportvereinsfernen Familien. Ziel ist es, Freude an Bewegung zu vermitteln, Gemeinschaft zu stärken und möglichst viele Kinder – insbesondere auch Mädchen – für Spiel, Sport und Bewegung zu gewinnen. Am 19. April werden um 10 Uhr wieder die Türen der Turnhalle für den Open Sunday geöffnet.

Im Mittelpunkt stehen freies Spielen sowie angeleitete Bewegungsstationen wie Ballspiele, Parcours-, Balance- und Koordinationsangebote. Die Kinder können ohne Leistungsdruck verschiedene Bewegungsformen ausprobieren und positive Gemeinschaftserfahrungen sammeln. Umgesetzt wird das Projekt durch Studierende als Head-Coaches. Perspektivisch sollen auch jugendliche Sporthelferinnen und Sporthelfer aus benachbarten Schulen in die Umsetzung eingebunden werden und als Vorbilder aus dem Sozialraum wirken. Initiiert wurde das Projekt in Hannover von Jugend- und Sportdezernentin Susanne Blasberg-Bense. Gefördert wird „Open Sunday" aus dem Hannoverfonds und die Maximilian May Stiftung.

„Mit dem Open Sunday schaffen wir ein offenes, kostenloses Bewegungsangebot direkt im Stadtteil. Gerade Kinder aus Familien ohne Vereinsanbindung erhalten so die Chance, Sport niedrigschwellig zu erleben, Selbstvertrauen zu entwickeln und Gemeinschaft zu erfahren. Der Hannover Fonds ermöglicht es uns, dieses wichtige Projekt gezielt in sozial herausgeforderten Quartieren umzusetzen", betont Jugend- und Sportdezernentin Susanne Blasberg-Bense.

Auch die Schule begrüßt das neue Angebot ausdrücklich. Schulleiter Karsten Heilmann erklärt: „Open Sunday bringt Bewegung, Freude und Begegnung in unsere Sporthalle. Für viele Kinder ist das eine wichtige Gelegenheit, Sport ganz ohne Hürden zu erleben." Das Konzept „Open Sunday" wird bereits erfolgreich in mehr als 20 Kommunen umgesetzt. In Hannover soll das Angebot nun regelmäßig stattfinden und langfristig weitere Kinder im Stadtteil erreichen.

Partner des Projekts sind die Landeshauptstadt Hannover, die Fritjof-Nansen-Grundschule sowie der Turn-Klubb zu Hannover (TKH).

Die Initiatoren des Projekts Open Sunday: Erdal Sacik (Hannover Fonds, von rechts), Karsten Heilmann (Schulleiter), Susanne Blasberg-Bense (Dezernentin für Jugend), Olaf Jähner (TKH), Claudia Bax (Ratsherrin) und Gunnar Czimczik (FB Jugend). Foto: privat